

„Islamischer Staat“ setzt Giftgas ein

Veröffentlicht am 25.06.2017 von JouWatch

Der Islam-Terror kennt keine Grenzen, vor allen Dingen keine menschlichen Grenzen:

Terroristen des sogenannten „*Islamischen Staates*“ setzen laut eines Zeitungsberichts beim Kampf um die irakische Millionenstadt Mossul Giftgas ein und verfügen zudem über ausreichendes nukleares Material, um einen primitiven radioaktiven Sprengsatz, eine sogenannte „*Schmutzige Bombe*“ herzustellen. Die „*Welt am Sonntag*“ schreibt, in zwei Angriffswellen seit Anfang März seien aus Gebieten im Westen Mossuls, die zu diesem Zeitpunkt ausschließlich unter Kontrolle von IS-Kämpfern standen, mit Senfgas gefüllte Granaten verschossen worden. 15 Zivilisten wurden dabei schwer verletzt und von US-Ärzten im Dienst der Weltgesundheitsorganisation, die in der Behandlung von Chemiewaffenopfern geschult sind, dekontaminiert und erstversorgt.



Foto: Luftangriff auf IS-Stellung in Syrien (über dts Nachrichtenagentur)

Dies bestätigte das Internationale Rote Kreuz und Lawan Miwan, ärztlicher Direktor des Notfallkrankenhauses Erbil-West, dessen Team unterstützt von Experten des ICRC die weitere Behandlung übernommen hatte. „*Alle 15 Patienten haben überlebt und befinden sich inzwischen in Flüchtlingslagern in der Nähe*“, so Miwan zur „*Welt am Sonntag*“. Einer aktuellen Untersuchung von Experten des IHS Conflict Monitor zufolge, einer privaten Analyse- und Sicherheitsagentur mit Sitz in London, hat der Islamische Staat seit dem ersten Einsatz im Juli 2014 bis heute „*mindestens 71mal chemische Waffen in Syrien und im Irak eingesetzt*“.

Chefanalyst Columb Strack sagte, „*30mal davon in Syrien und 41mal im Irak*.“ Die meisten dieser irakischen Angriffe habe es in und um Mossul gegeben. Die Stadt gelte als „*das Zentrum der Chemiewaffenproduktion des Islamischen Staates*“, so Strack.

Der IS habe drei Jahre lang die Stadt kontrolliert, erläuterte Karl Dewey, Experte für ABC-Waffen bei IHS Conflict Monitor, „*dort hatte er auch Zugang zu radioaktivem Material, zum Beispiel im Hazim al-Hafid Hospital für Onkologie und Nuklearmedizin. Im Juni 2014 haben sie sich zudem in der Universität Mossul etwa 40 Kilogramm schwach angereichertes Uran beschafft*.“ Diese Menge reiche für einen primitiven atomaren Sprengsatz, eine „*Schmutzige Bombe*“, aus.

Ob der IS sie wirklich gebaut habe und sie, falls ja, überhaupt einsatzbereit sei, sei unbekannt, so Dewey. „*Aber wir wissen, dass sie darüber zumindest nachgedacht haben*.“ (dts)

Bleibt nur die Frage, wie viel Senfgas diese Islam-Terroristen bereits nach Deutschland geschmuggelt haben.